

Resultat als Behörde ist entscheidend

ANDELFINGEN Fünf Parteien von links bis rechts stellen sich hinter fünf Kandidaturen für den Gemeinderat. Es passe, begründet die SVP die Auswahl. Entscheidend für eine Behörde sei die Teamleistung, betont die SP.

Es sei schon anders gewesen. Rolf Häusler als Vertreter der SVP erinnerte an frühere Wahlen, als jede Partei für sich schaute. Am Mittwoch begrüßte er im Namen des überparteilichen Fünfertickets die Gäste im Kirchgemeindehaus Andelfingen. Sie hätten sich zusammengetan, weil es gepasst habe. In der Verabschiedung 90 Minuten später verdeutlichte der wiederkandidierende Präsident der Sek Kreis Andelfingen, Thomas Röhren (SP), was damit gemeint ist: Nicht der Einzelne sei entscheidend, sondern das Resultat der Behörde als Team. Wenn dieses nicht funktioniere, «steht alles still». Diese fünf wollten miteinander zusammenarbeiten.

Zwischen Begrüssung und Verabschiedung stellten sich Marianne Schaub und Luca Ehrismann (beide FDP), Dani Grab (parteilos) sowie Erwin Moser und Markus Tunkel (beide SVP) vor. Sie lobten das aktive Dorf- und Vereinsleben sowie die Einkaufsmöglichkeiten. Helen Staub begleitete die Veranstaltung als Moderatorin. Ein bisschen kontrovers – die fünf treten bekanntlich miteinander und nicht gegeneinander an – wurde es im Rahmen der Fragerunde, als ein Anwesender die Meinung zu Windrädern hören wollte und ein anderer «nach den schönen Worten über Andelfingen», wo denn die Probleme lägen.

Eher gegen Windräder

Von irgendwo müsse der Strom kommen, sagte Erwin Moser, Landwirt und mit seiner Firma in der Elektromobilität



Dani Grab führt das Team Af5 an, kandidiert als Gemeindepräsident und möchte mit den Bisherigen Marianne Schaub und Markus Tunkel (oben, von links) sowie den Neuen Luca Ehrismann und Erwin Moser (unten, von links) den Gemeinderat Andelfingen für die Legislatur 2026 bis 2030 bilden. Bilder: spa



tätig. Markus Tunkel ist nicht «per se» gegen Windräder, Dani Grab hingegen grundsätzlich schon. Marianne Schaub will keinen Wald opfern für wenig Energie, vor allem aber hätten zuerst Windmessungen gemacht werden sollen. Und Luca Ehrismann findet, solche Anlagen müssten näher bei den grossen Verbrauchern errichtet werden.

Kollegial äusserten sich die beiden Bisherigen zu Schwierigkeiten. Im Gemeinderat würden sehr wohl Pro und Kontra abgewogen, sagte Markus Tunkel. Marianne Schaub gab mit der Erwähnung des Vorgehens bei der Gestaltung der Landstrasse den Hinweis, dass sie Gewicht auf den Einbezug der Bevölkerung lege.

Genau das hatte Luca Ehrismann kritisiert. Der Verkauf des «Einhorn» sei pfannenfertig vorgelegt worden und dann gescheitert. Erwin Moser schlug in die gleiche Kerbe. In den Aussenwachen sei man oft in der Opposition zum Gemeinderat gewesen und habe gemerkt, dass Bürger und Behörde nicht zusammenarbeiteten.

Harry-Potter-Fan und Farmfluencer

Für Dani Grab geht Andelfingen finanziell in die falsche Richtung, nannte er seine Präferenz. Und er sagte, dass er schon nach seinem Rücktritt als RPK-Präsident mit dem Gedanken gespielt habe, in die Gemeindepolitik zurückzukehren. Tiefbauvorsteherin Marianne

Schaub liebäugelt nicht mit einem Wechsel und outete sich als Harry-Potter-Fan. Markus Tunkel (Soziales) will angefangene Projekte zu Ende führen, namentlich die Sanierung der Badi; er arbeitet Vollzeit und führt in der Freizeit das Club-Beizli des FCEM. Luca Ehrismann, mit Jahrgang 1993 der Jüngste, geht dreimal pro Woche ins Gym und hat in 14 Jahren nur zwei Gemeindeversammlungen verpasst. Schon mit 20 sei ihm klar gewesen, dereinst kandidieren zu wollen. Erwin Moser hat als Farmfluencer für den Bauernverband die Umstellung seines Hofes von konventioneller Landwirtschaft zu Bio festgehalten. Er ist Rotarier und (Männerriege)Turner – anders als Dani Grab jedoch in Dägerlen.

Zwei Minuten Zeit gewährten die Parteien EVP, FDP, GLP, SP und SVP neuen Kandidierenden für andere Behörden wie Schulpflege (Sek und Primar) sowie RPK. Jüngste Kandidierende überhaupt ist Soraya Wehrli (2004, SP) für die Sek.

In den gut besetzten Stuhlreihen war auch Roberto Violi, der sich erneut zur Verfügung stellt und auch fürs Gemeindepräsidium kandidiert. Er hielt sich an die Vorgabe von Rolf Häusler. Es gehe an diesem Abend um die Kandidierenden des überparteilichen Fünfertickets, hatte dieser am Anfang mahnend erwähnt. Kandidatin Jacqueline Kucera (Mitte) war nicht anwesend. Gewählt wird am 12. April. (spa)

Fischerverein Andelfingen hat neu ein viertes Revier in Pacht

ANDELFINGEN Mehr Mitglieder und ein grösseres Revier: Am Samstag hielt der Fischerverein seine Generalversammlung ab. Und er geht vielleicht bald in die Schule.

An der jährlichen Thurputzete wird auch Nichtmitgliedern des Fischervereins Andelfingen bewusst, welche Flussabschnitte zu dessen Zuständigkeit gehören. Eine Schwierigkeit entfällt nun: den Altener Felsen als Endpunkt zu umschreiben. Denn nun umfasst das Gebiet die vier Reviere an der Thur zwischen den Brücken in Gütig-

hausen und Alten. Total sind es nun elf Kilometer Flussstrecke.

Per 1. März wurden sämtliche 258 Zürcher Fischereireviere für die nächsten acht Jahre vergeben, also bis Ende Februar 2034. Aufgrund der geringer erwarteten Fangquoten senkte der Kanton die Pachtzinse um 20 Prozent. Der Verein selber tritt nicht als Pächter auf. «Das übernehmen aktive Mitglieder», sagte Präsident Kaspar Reutimann (Stammheim) an der Generalversammlung am Samstag. Finanziert werde die Pacht durch die Abgabe von Fischereikarten für die einzelnen Gewässer.

An Anstösser abgetreten haben Vereinsmitglieder die Pacht des Mülibachs

in Andelfingen, in den Verein bringen Mitglieder den Wilersee und den Hensee auf Thurgauer Boden.

In Letzterem haben Fischer 13 kleine Tannenbäume versenkt, «um die Laichung der Hechte zu fördern», sagte Kaspar Reutimann. Die Aktion taxierte er aufgrund des sinkenden Bestands von Edelfischen ebenso als Massnahme von Optimisten wie die Aussetzungsaktion von Forellen im Lattenbach.

Neu zählt der Verein 324 Mitglieder. 17 wurden aufgenommen; vier nicht, weil sie nicht persönlich anwesend waren, was gemäss den Regeln Pflicht ist. Zu den 14 Austritten kommen sieben

Ausschlüsse wegen Nichtbezahlens des Beitrags. Hinzugekommen sind ferner neun Jungfischer, total waren deren 38 ausgebildet worden. Die Nachfrage nach Kursen für den Sachkundenachweis (Sana) sei hoch. Kursleiter Armin Hess ermunterte jüngere Mitglieder, sich zu Instruktoren ausbilden zu lassen.

Im Vorstand gab es zwei Wechsel, Rachel Sandona trat nach sechs Jahren zurück und wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sie hatte unter anderem die Thurputzete koordiniert, die dieses Jahr am 11. April stattfindet und von den beiden Gemeinden Kleinandelfingen und Andelfingen finanziell unterstützt wird.

Während der Andelfinger Verein bezüglich Mitgliedern ein Wachstum verzeichnet, gehen sie beim nationalen Dachverband zurück. Laut Kantonalpräsident Sandro Maggi sank der Bestand in den letzten zwölf Jahren um 10000 auf noch 30000. Aufgrund der Sana-Zahlen würde man davon ausgehen, dass das Fischen boome. Deshalb will der Dachverband Gegensteuer geben und eine Einzelmitgliedschaft einführen. Zudem kündigte er das Projekt «Fischer machen Schule» an. Auch an fünf Orten im Kanton Zürich sollen dabei Viert- bis Sechstklässler in die Unterwasserwelt der hiesigen Gewässer eingeführt werden. (romü)

Anzeigen

TYPORAMA

Wo Worte Gewicht haben.

Museum für Satz und Druck www.typorama.ch

Die Andelfinger Zeitung wünscht frohe Ostern!

Die nächste Ausgabe erscheint am **Mittwoch, 8. April**

Andelfinger Zeitung

Junge Familie sucht ein Zuhause fürs Leben

Wir sind eine junge Familie mit Kindern und auf der Suche nach einem Haus in der Region Andelfingen, in dem unsere Kinder aufwachsen dürfen. Gerne darf es sich auch um ein älteres Kaufobjekt handeln. Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme: Telefon 079 956 88 89